

stein mit Namen. Dieses ist zuerst ein Raubschloß gewesen, und hat sich einmal hier ein Reiter, der verfolgt ward, mit seinem Rosse vom Felsen herabgestürzt, das Pferd ist todt geblieben, der Reiter aber zwar mit dem Leben davongekommen, aber von seinen Feinden gefangen worden.

474) Prophezeiung vom Bergwerk zum Bärenstein.

Gasche, Mag. Bd. II. p. 378—391.

In dem Cisterzienserkloster St. Niklas zu Grünhain in dem Kreisdirectionsbezirk Zwickau hat ein Mönch, Namens Thomas, im J. 1536 verschiedene Prophezeiungen über den zukünftigen Bergbau jener Gegend niedergeschrieben, darunter auch eine von der Auffindung eines reichen Stollens auf dem Bärenstein. Es hat nämlich, wie er erzählt, im Kloster ein kluger Mann, Namens Peter (Pater) Rosenfranz, gelebt, der noch am Leben gewesen, wie der Schneeberg ist fündig geworden (1471), auch den Rosenfranz Stollen daselbst angewiesen hat, wie auch zugetroffen, den hat auch Kunz von Rauffungen, bevor er die Fürsten von Sachsen vom Schloß Altenburg (1463) entführt, um Rath gefragt, und der Rosenfranz hat seinem Vorhaben mächtig gewehrt, daß er sich solches nicht unterstehen solle, und ihm angezeigt, daß es sein Leib und Leben kosten würde, wie es denn auch geschehen. Der hat auch angezeigt, daß ein groß Bergwerk am Böhlerberg aufkommen und eine schöne Stadt St. Annaberg dahin gebauet werden, daß man groß und viel Erz daselbst brechen würde und solle dies eine gute Weile beständig sein, dann noch eine Zeche zwischen der Schlettau und dem Böhlerberg angehen und in vielen Maßen Ausbeute geben werde, das himmlische Heer genannt. Dergleichen werde auch zwischen dem Böhlerberg und Bärenstein angehen, und zuerst ganz verachtet sein, darnach aber werde viel Erz gebrochen werden und wenn das Bergwerk neben Schlackenwerda in Abnehmen kommen würde, dann werde ein Bergwerk am Bärenstein bei Kloster Grünhain aufkommen, das werde eine lange Zeit